



Das Hotelgebäude an der Kreuzung Donaustauer und Nordgaustraße (links). Im Erdgeschoß und im ersten Stock ist das neue Schulamt untergebracht. – Hier, in der Sedanstraße 1, residierte die Behörde bisher (rechts). Vor allem Parkplätze zu finden, war immer ein echtes Problem. (Fotos: Hossfeld)

# Das Schulamt ist umgezogen

Ab heute in den neuen Räumen an der Donaustauer Straße/Ecke Nordgaustraße

**Landkreis.** Nach 14 Jahren, die das Staatliche Schulamt in der Sedanstraße 1 in Regensburg residiert hat, war es am Wochenende so weit: Das Amt zieht um und zwar in das Hotelgebäude Donaustauer Straße/Ecke Nordgaustraße, schräg gegenüber dem Landratsamt.

Ursprünglich sollten alle bislang ausgelagerten Teile des Landratsamtes nach der Sanierung des Altbaues unter einem Dach angesiedelt werden. Der Zustrom an Migranten und Flüchtlingen hat aber die Personalsituation so zugespitzt, dass der Platz im neuen und alten Landratsamt nicht für alle reicht. Ist auch nicht nötig, denn: Das Staatliche Schulamt ist dem Landratsamt gar nicht angegliedert, wenn auch die rechtliche Aufsicht bei der Landrätin (und dem Regensburger OB) liegt. Es ist direkt dem Kultusministerium unterstellt.

Schulamtsleiter Heribert Stautner jedenfalls freut sich sehr über die räumlichen und organisatorischen Verbesserungen, die der Umzug mit sich bringt.

„Seit wir vor 14 Jahren hier eingezogen sind, arbeiten wir auf drei Ebenen, was die Kommunikation eindeutig erschwert“, sagt Stautner. Insofern sei der Umzug in das neue Gebäude ein großer Vorteil, weil man dort überwiegend im 1. Obergeschoß untergebracht ist. Lediglich die Beratungsrektoren der Schulpsychologie, der Leiter des Kriseninterventionsteams, zwei inklusive Beratungsstellen und ein Archiv sind in fünf Räumen im Erdgeschoß untergebracht.

Vor 14 Jahren, im Jahr 2003, sind das städtische Schulamt (ehemals Von-der-Tann-Straße) und das des Landkreises (Gewerbepark) zusammengelegt und unter eine Führung gestellt worden.

Nicht zuletzt, um Personal zu sparen, denn von den ursprünglich acht Schulamtsdirektoren (fünf Landkreis, drei Stadt) sind insgesamt fünf (neuerdings sechs wegen der zusätzlichen Anforderungen durch Flüchtlingskinder) übrig geblieben. Seit 2009 ist Heribert Stautner Leiter des Amtes, am Ende dieses Schuljahres wird er in den Ruhestand gehen.

## Parken ist jetzt unproblematischer

Neben den vielen räumlichen Vorteilen bietet die neue Heimat des Amtes auch eine wesentlich entspanntere Parkplatzsituation, unterstreicht Stautner. Wer jemals vor dem Gebäude in der Sedanstraße sein Auto abstellen wollte, weiß, wovon die Rede ist.

Nun gibt es direkt vor den neuen Räumen einige Stellplätze sowie den großen Parkplatz am Landratsamt schräg gegenüber, der bis Ende des Monats fertiggestellt sein wird und über rund 145 Plätze verfügt.

Auch die Nähe zum Landratsamt – beispielsweise zur dortigen Kantine, aber auch zwecks Nutzung von Sitzungssälen für Veranstaltungen – seien positive Begleiterscheinungen des Umzuges, so der Amtsleiter. Im ersten Stock des neuen Gebäudes, einem Hotel, in dessen Anbau seit einigen Jahren bereits der Landschaftspflegeverband des Landratsamtes untergebracht ist, verfügt das Schulamt über 16 Zimmer. Dort residieren insgesamt 14 Mitarbeiter, unter anderem die fünf Schulamtsdirektoren, die mit Stautner zusammen die Betreuung der knapp 16 000 Schülern in den 79 Grund-, Mittel- und Privatschulen von Stadt und Landkreis bewerkstelligen.

Weil der größere Teil der Schüler, 6 714 Grund- und 2 261 Mittelschüler, im Landkreis zur Schule gehen, ist das Landratsamt Sachaufwandsträger. Die Stadt bezahlt für ihre 4 597 Grund- und 2 261 Mittelschüler pro Kopf dazu.

## Ab heute, Montag, im neuen Amt

Weitere Vorteile der neuen Räume sind ihre Barrierefreiheit (samt Aufzug) sowie die Größe der Büros, die es gestatten, sie viel variabler zu nutzen, zum Beispiel als Besprechungsräume. Die Büros in der Sedanstraße seien zwar etwa gleich groß gewesen, hätten aber große Schränke zur Unterbringung der Personalakten aufnehmen müssen. Diese Akten (jeweils ein Ordner) von gut 1 500 aktiven und etwa ebensovielen pensionierten Lehrkräften lagern nun in zwei gesonderten Archivräumen im ersten Stock des neuen Amtes.

Dass das sehr viele Akten sind, kann man an der Menge der bereits

gepackten Umzugskartons ablesen, die während der letzten Tage überall im alten Schulamt verteilt gestapelt waren. Die sind am Donnerstag und Freitag von der Spedition abgeholt worden, die auch die Möbel ab- und in den neuen Räumen aufgebaut hat.

Am Samstag schließlich fand der Umzug statt, ab dem heutigen Montag sollte das Schulamt wünschenswerter Weise „voll funktionsfähig“ sein, so Stautner. „Wir waren intensiv in die Umzugsplanung einbezogen, bis hin zur Auswahl des Fußbodenbelags“, erzählt Stautner.

Überhaupt lobt er die Zusammenarbeit mit dem Landratsamt in den höchsten Tönen: „Wir waren schon hier im alten Amt hervorragend ausgestattet, zum Beispiel mit der EDV-Anlage“, sagt der Direktor. Alles sei „gut und bedarfsgerecht“ gewesen und man habe immer mit sehr motivierten und kompetenten Ansprechpartnern im Landratsamt zu tun gehabt.

Dass der Umzug erst jetzt, nach den Sommerferien, stattfindet, sei darauf zurückzuführen, dass man sich seit der Anmeldephase im April „sehr intensiv“ mit der Klassenbildung beschäftigen musste und keine Zeit für einen Umzug gehabt hätte. „Die Klassenbildung dieses Jahres war die komplexeste aller Zeiten“, stöhnt der Schulamtsleiter. So habe man zum Beispiel rund 50 arbeitslose Gymnasial- und Realschullehrer angeworben, die nun auf die Erfordernisse der Lehrtätigkeit an Grund- und Mittelschulen „angelernt“ würden.

Auch werde es immer mehr Arbeit, Klassen für Flüchtlingskinder zu organisieren. Zwar sei die Zahl der so genannten Übergangsklassen von 43 im Vorjahr auf 38 in diesem Jahr und von 718 auf 559 Schüler zurückgegangen. Dafür habe man aber viel mehr Deutsch-Förderklassen eingerichtet, 35 statt 14. Dabei handle es sich um kleine Regelschulklassen mit zehn bis zwölf Schülern, denen zehn bis zwölf Migrantenkinder angeschlossen seien. Diese erhielten in getrennten Zimmern zusätzlichen Deutschunterricht, seien aber ansonsten zusammen: „Damit sind wir näher dran an der Integration“, sagt Stautner.

## Was sich ändert – und was nicht

Das neue Schulamt residiert in der Donaustauer Straße 70/I. Stock, Eingang Nordgaustraße, in 93059 Regensburg und ist telefonisch nach wie vor unter der Nummer 0941/4009-510 und Fax -527 zu erreichen. Auch die Internetadresse hat sich nicht geändert: schulamt.stadt-land@lra-regensburg.de.

Die Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, am Freitag von 8 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

## DONAUSTAUF

**Donaustauf.** SV-Turnabteilung: Heute, Montag, 15 bis 16 Uhr Eltern-Kind-Turnen für Ein- bis Fünfjährige; 17.30 bis 19.30 Uhr Geräteturnen II Mädchen; 19 bis 20 Uhr Callanetics für Frauen; 20 bis 21 Uhr Body-Style für Frauen; 20 bis 22 Uhr Team Antigravity (Tricking) für Jugendliche ab zwölf Jahren.

**Sulzbach.** SV-Damengymnastik: Heute, Montag, ab 18.30 Uhr Bauch-Beine-Po, ab 19.30 Uhr Aerobic. Neueinsteiger willkommen, Infos bei Karin Ferstl, Telefon 4883

## Resultate der Schützen

**Donaustauf.** Das Geburtstagschießen für Peter Eigenstetter gewannen Andrea Wagner, Ernst Seidl, Erwin Handler, Wolfgang Götzfried, Roland Mühlbauer und bei der Jugend Janine Stemmer. Die Wertungsergebnisse lauten, Schüler: Janine Stemmer 169 Ringe; Herren: Tobias Fichtmüller 194, Markus Niedermeier 186; Altersklasse: Andrea Wagner 189, Thomas Kollmannsberger 162; Senioren: Reinhold Seidl 182; Aufgelegt: Franziska Handler 195, Wolfgang Götzfried 189, Erwin Handler 185 Ringe; Luftpistole: Ernst Seidl-180, Gerald Mühlbauer 159; 40-Schuss-Programm: Franziska Handler 386, Tobias Fichtmüller 383, Andrea Wagner 373, Wolfgang Götzfried 372 und Markus Niedermeier 364 Ringe.

## GROSSGEMEINDE BARBING

**Barbing.** TV/Fitness/Gymnastik: Heute, Montag, 19 Uhr, in der Schulturnhalle. Interessierte sind willkommen.

**Barbing.** Bücherei: Morgen, Dienstag, 10 bis 12 Uhr, geöffnet.

**Sarching.** Pfarrei: Morgen, Dienstag, 19 Uhr, Messe.

**Sarching.** SV-Nordic Walking: Morgen, Dienstag, 17 Uhr, Treffen am Kinderspielplatz an der Rinsen.

## serbrief

## her Mist“

sind die jetzigen sogenannten Angriffe unter die Gürtellinie harmlos.

Zum Beispiel lautete eine Attacke des Marktrates Sommer gegen Bürgermeister Lauberger damals: „Herr Burchermoaster“ (so sprach Herr Sommer Bürgermeister Lauberger meistens an), „Sie stellen sich bei den Grundstücksverhandlungen an, wie die Kuh beim Stabhochsprung.“ Als sich Bürgermeister Lauberger diese Beleidigung verbat, entgegnete Sommer: „Haben Sie sich nicht so, wenn ich Sie beleidigen wollte, hätte ich gesagt, wie ein Ochs!“ Bürgermeister Lauberger machte aus diesen immer wieder vorkommenden Beschuldigungen und Beleidigungen im Gegensatz zu Bürgermeister Sommer kein Thema, er führte seine Amtsgeschäfte unaufgeregt weiter.

Meine Empfehlung an Bürgermeister Sommer: Erinnern Sie sich an die früheren Zeiten, der Marktgemeinderat ist kein Gesangsverein und hat das Recht und die Pflicht, Ihnen auf die Finger zu schauen und seine Meinung zu sagen, so wie Sie es jahrelang auch getan haben. Sollten Sie das nicht ertragen können, müssten Sie sich einige Sitzungen bei der Identitäts- und Image-Coaching-AG verschreiben lassen. Die Kosten dafür tragen Sie aber bitte aus eigener Tasche und nicht wieder die Gemeindekasse.

Karl Schützmeier  
Burgstraße 38  
93093 Donaustauf